

Förderaufruf „Circular Economy“

- Niedersächsisches Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen –

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen und die NBank rufen zum Niedersächsischen Innovationsförderprogramm mit thematischer Schwerpunktsetzung „Circular Economy“ auf.

1. Ziel der Förderung:

Der Förderaufruf zielt auf die Entwicklung von Innovationen ab, die eine Kreislaufwirtschaft und eine ressourceneffiziente, nachhaltige niedersächsische Wirtschaft vorantreiben. Die Kreislaufwirtschaft bietet das Potential für zahlreiche Innovationen in verschiedenen Wirtschaftssektoren. Entsprechend werden Innovationen zur Etablierung einer Circular Economy in allen Branchen, die von einer Kreislaufwirtschaft profitieren können, adressiert.

Die Circular Economy beschreibt eine nachhaltige Wirtschaftsform, die darauf abzielt, Ressourcen effizient zu nutzen. Geeignete Maßnahmen sind in den R-Strategien festgehalten z.B. kann der Lebenszyklus von Produkten verlängert werden oder bereits im Produktdesign die Nachnutzung der eingesetzten Materialien und Rohstoffe bedacht sein, sodass Bestandteile am Ende der Nutzung wiederverwendet, repariert, aufbereitet oder recycelt werden können. Thermisches Recycling wird nicht adressiert.

Auch die Nutzung biogener Rest- und Nebenströme gewinnt zunehmend an Bedeutung. Durch (bio-) technologische Verfahren können neue Stoffstromkonzepte etabliert werden, die ebenso zu einer effizienteren Ressourcennutzung beitragen und die Wertschöpfung erhöhen.

Ziel ist es, den Wert von Materialien möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu erhalten. Dabei entstehen Wertschöpfungspotenziale oft außerhalb der ursprünglichen Branche, in der ein Produkt oder Material erstmals eingesetzt wurde. Die Transformation zu einer Circular Economy erfordert innovative Ansätze für Geschäftsmodelle, Fertigung, Prozesssteuerung, Logistik, Recyclingtechnologien und Produktdesign, um eine wirtschaftliche Nachnutzung von Komponenten zu ermöglichen. Eingereichte Vorhaben sollen dazu beitragen, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern, Materialien hochwertig im Kreislauf zu halten und die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren. Zudem werden neue Konzepte gefördert, die Rest- und Nebenströme z.B. für biogene Materialien oder alternative Lebensmittel nutzbar machen.

Der Förderaufruf richtet sich an alle sieben Stärkefelder der Regionalen Innovationsstrategie für Intelligente Spezialisierung (RIS3) - (Mobilität, Lebenswissenschaften, Energietechnologien und -systeme, Land- und Ernährungswirtschaft, Neue Materialien, Produktionstechnik, Maritime Wirtschaft) sowie Digitale Wirtschaft als Querschnittsthema.

2. Beschreibung der Schwerpunkte:

Die Circular Economy generiert in nahezu allen Sektoren Anwendungs- und Innovationsmöglichkeiten und bietet damit insbesondere Unternehmen die Chance, neue Geschäftsfelder zu erschließen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. Eingereichte Projektvorschläge können sich den folgenden beispielhaften Themenfeldern widmen, aber auch andere Ideen sind willkommen:

- Entwicklungen, die bspw. zu einer höheren Sortenreinheit der Produkte einer Abfallsortieranlage führen. Insbesondere Kooperative Innovation zwischen Recyclern, Compoundeuren und Anwendern von Rezyklaten, die einen großen Teil einer regionalen Wertschöpfung abdecken

- Intelligente Identifikations-, Sammel- und Sortiersysteme für (Teil-)Nachnutzung und Recycling
- (Weiter-)Entwicklung von Recyclingtechnologien für die Rohstoffrückgewinnung (Nährstoffe insbesondere Phosphor, Metalle, seltene Erden sowie andere kritische Rohstoffe) unter Einsatz (bio-)technologischer Methoden z.B. aus Abwässern und deren Behandlungsrückständen, stillgelegten Bergwerken oder akkumulierten Sekundärrohstoffquellen
- Entwicklung von Verfahren zur Substitution kritischer Rohstoffe insbesondere bei Umwelttechnologien zur Minderung der Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen
- Verfahren des chemischen Recyclings von verschmutzten Kunststoffen/Mischkunststoffen, die bisher ausschließlich energetisch verwertet werden und/oder zur Förderung der Ressourceneffizienz bereits bestehender Industrieanlagen bei angemessener Energieeffizienz.
- Entwicklung (bio-)technologischer Methoden zur Verwertung von CO₂ als Rohstoff für höherwertige Moleküle z. B. wertvolle Spezialchemikalien
- Produktdesign für eine Circular (Biobased) Economy sowie innovative Produktentwicklungen, bei denen ein Großteil der Materialien biobasiert ist oder aus Rezyklaten stammt.
- Nutzung biologischer Ressourcen v.a. aus Rest- und Nebenströmen für Verfahren, Produkte und Dienstleistungen über alle Anwendungsfelder und Wirtschaftssektoren hinweg z.B. für Materialien oder Werkstoffe sowie digitale Lösungen zur lückenlosen Nachverfolgung und Qualitätssicherung
- Zirkuläres Bauen mit wiederverwertbaren Baustoffen oder urban mining (Rohstoffgewinnung aus Bestandsgebäuden)
- Weiterentwicklung von Recyclingprozessen und -technologie mithilfe von Industrie 4.0 Ansätzen (Sensorik, KI, etc.) oder auch durch Nutzung biotechnologischer Methoden
- (Digitale) Verfahren zum Stoff- und Materialstrommanagement sowie Analyse von Stoff-, Wert- und Produktströmen mittels organisationsübergreifendem Daten- und Informationshandel z.B. Entwicklung digitaler Materialpässe, IoT-basierter Nachverfolgung und KI-gestützten Plattformen

3. Fördervoraussetzungen und -rahmenbedingungen:

Der Förderwettbewerb findet im Rahmen des Niedersächsischen Innovationsförderprogramms ([Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Forschung und Entwicklung in Unternehmen, Gem. erl. d. MW Erl. d. MW v. 18. 5. 2022 — 30 – 328 7012](#)) statt.

3.1. Zuwendungsempfänger und Antragsfrist

Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie kleine Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung (gem. Artikel 2 Abs. 6 der Verordnung (EU) Nr. 2015/1017), die ihren Sitz oder Sitz einer Betriebsstätte in Niedersachsen haben, können **ab sofort bis zum 15.01.2026** bei der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank Anträge stellen.

Forschungseinrichtungen sind im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit Unternehmen ebenfalls förderfähig. Nicht-KMU können nur als Partnerunternehmen im Rahmen eines Verbundvorhabens gefördert werden.

3.2 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung zur Projektförderung gewährt.

Die Höhe des Fördersatzes für Unternehmen kann bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen und richtet sich im Einzelnen nach den Bestimmungen in den Nummern 5.2, 5.3 und 5.7 der o. a. Richtlinie.

Die Fördersumme von 1.000.000,00 Euro ist die maximale Zuwendung aller im Projekt beteiligten Unternehmen (vgl. Nummer 5.7.3 der o. a. Richtlinie).

Die Förderquote für Forschungseinrichtungen im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit einem Unternehmen beträgt bis zu 100 % (vgl. Nummer 5.7.2.3 der o. a. Richtlinie), aber max. 300.000 Euro je Forschungseinrichtung.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Produktinformation sowie der zu Grunde liegenden Richtlinie.

3.3 Unterlagen

Die Einreichung erfolgt als formale Antragstellung über das Kundenportal der NBank unter <https://portal.nbank.de/site/#/public/home>. Bitte beachten Sie, dass Ihr Antrag erst als gestellt gilt, wenn das Antragsformular im Original bis zum 15.01.2026 bei der NBank eingegangen ist. *Bitte beziehen Sie sich in Ihrem Anschreiben auf den Förderaufruf „Circular Economy“.*

3.4 Qualitätskriterien zur Beurteilung der Förderwürdigkeit

Es gelten die [Qualitätskriterien des Niedersächsischen Innovationsförderprogramms](#). Die fachliche Bewertung der Projekte erfolgt durch die Niedersachsen.next GmbH auf Basis der fachlichen Qualitätskriterien in Form einer Stellungnahme, die die NBank maßgeblich zu berücksichtigen hat.